

11.12.2013

Niederschrift

Ausschuss für Kultur und Partnerschaften

am 19.11.2013 | Kreishaus Unna | Freiherr-vom-Stein-Saal II/III | Friedrich-Ebert-Straße
17 | 59425 Unna

Beginn 16:00 Uhr

Ende 16:25 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Peter Dörner

Kreistagmitglieder SPD

Herr Bernd Engelhardt

Frau Christine Hupe

Frau Bärbel Schmidt

Frau Brunhilde Weinhold

Sachkundige Bürger/innen SPD

Herr Jürgen Kolar

Kreistagmitglieder CDU

Herr Michael Blandowski

Frau Marlies Deppe

Herr Jörg-Uwe Ebner

Herr Dipl. Ing. Wilfried Feldmann

Sachkundige Bürger/innen CDU

Herr Karl Marek

Kreistagmitglieder BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Anke Schneider

Sachkundige Bürger/innen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Hartmut Hegewald-Gnad

Kreistagmitglieder FDP

Frau Heike Schaumann

Sachkundige Bürger/innen FDP

Herr Dr. Roland Giller

Kreistagmitglieder DIE LINKE.

Frau Jana Müller-Simdorn

Kreistagmitglieder FWG

Herr Dieter Albert

Kreistagmitglieder GFL

Herr Helmut Rosenkranz

Verwaltung

Herr Thomas Hengstenberg, Fachbereichsleiter
Frau Cornelia Wagner, Schriftführerin

Herr Dörner begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Er stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Vor Eintritt in die Tagesordnung weist er darauf hin, dass sich Herr Kreisdirektor Dr. Wilk für diese Sitzung entschuldigen lasse, da er in seiner Funktion als Kämmerer einen wichtigen Termin wahrnehmen müsse.

Änderungen oder Ergänzungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

Punkt 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Punkt 2 180/13 Produktorientierter Haushalt 2014 des FB 41 - Kultur -

Punkt 3 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

Punkt 4 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil

Punkt 1 **Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern ergeben sich nicht.

Punkt 2 180/13 **Produktorientierter Haushalt 2014 des FB 41 - Kultur -**

Erörterung

Herr Hengstenberg betont zu Beginn, dass man im Haushalt für den Fachbereich 41 keine Ansätze erhöht habe. Die Ursache verschiedener Verschiebungen sollten nicht in den Fachbereichen gesucht werden; vielmehr handele es sich hier um Querschnittskonsequenzen. Der Gesamtetat liege bei ca. 2,5 Mio. Euro, also geringfügig niedriger als im vergangenen Jahr. Zu begründen sei dies damit, dass Maßnahmen inzwischen abgewickelt worden seien, die den Haushalt nun nicht mehr belasteten. Personaleinstellungen, Höhergruppierungen oder Beförderungen habe es nicht gegeben, so dass diese Ansätze gleich geblieben seien.

Bereits jetzt zeige sich aber, dass man einen Ansatz korrigieren müsse. Dabei gehe es um die Einnahmewartungen aus den Eintrittsgeldern auf Schloss Cappenberg. Hier wäre es sogar schlimmer gekommen, als er befürchtet hätte. Das Eintrittsgeld werde seit dem 06.08.2013 erhoben. Bis zum Stichtag 31.10.2013 seien das drei Monate gewesen, die er eigentlich stets als „gute Monate“ bezeichne. Für diesen Zeitraum nun

habe man Folgendes ermitteln müssen: zahlende Besucher im Monat August 664, im Monat September 550 und im Monat Oktober 665. In 13 Wochen wären das somit 1.879 Besucher; das entspräche einem Wochendurchschnitt von 145 Besuchern. Dem gegenüber stehe – vor Erhebung von Eintrittsgeldern und über das Jahr gerechnet – ein Wochendurchschnitt von 1.050 Besucher. Die Konsequenz daraus sei, dass die etatisierte Einnahme nicht erreicht werde und somit eine Anpassung stattfinden müsse. Abschließend sichert Herr Hengstenberg zu, den Ausschuss auf dem Laufenden zu halten.

Herr Feldmann (CDU-Fraktion) rät, noch ein halbes Jahr abzuwarten, um zu sehen, wie sich die Zahlen entwickelten. Den Etatansatz so hoch anzusiedeln, halte er für sehr mutig. Andererseits wolle er an die Situation vor Eintrittsgelderhebung erinnern, als noch keine Einnahmen auf dem Plan gestanden hätten, sondern lediglich Finanzierungen vorgenommen worden wären. Die damalige und die heutige Finanzsituation stellten für ihn erst einmal keinen großen Unterschied, zumindest auf der Einnahmeseite, dar. Für wichtig halte er vielmehr, dass man, wenn die Verträge in 2015 erneut anstünden, versuchen solle, Kosten zu senken.

Herr Hengstenberg erklärt dazu, dass die Konsequenz dieser Besucherzahlentwicklung nicht nur eine wirtschaftliche wäre. Bekanntermaßen arbeite man mit sehr engen finanziellen und personellen Dispositionen. Das einzig nennenswerte Kapital, über das man verfüge, um bedeutende Häuser und Künstler auf den Kreis Unna aufmerksam zu machen und eine Bindung zu schaffen, sei seiner Ansicht nach ganz einfach die Aussicht auf eine gute Besucherzahl. Aber genau dieses Argument könne er jetzt nicht mehr heranziehen. Frau Zielke ergänzt die Ausführungen Herrn Hengstenbergs durch das Schildern von Beobachtungen, die sie selbst vor dem Kassenbereich in Bezug auf das Besucherverhalten bei Eintrittsgelderhebung gemacht habe. So seien viele Besucher nach Kenntnis des Eintrittspreises umgekehrt und hätten die Ausstellung nicht besucht.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Situation unbedingt weiter beobachtet werden müsse.

Herr Engelhardt (SPD-Fraktion) möchte diesen Hinweis bekräftigen. Er halte Beobachtungen, wie gerade geschildert, für sehr wichtig und erinnere an die Gründe für die Erhebung von Eintrittsgeld, die damit verbundenen Diskussionen und den Druck, den die Städte und Gemeinden seinerzeit auf den Kreis ausgeübt hätten. Seiner Ansicht nach könne es aber nicht sein, dass man aufgrund der derzeitigen Situation das Eintrittsgeld wieder abschaffe.

Eine Nachfrage habe er jedoch noch: Wegen der derzeitigen Bauphase auf Haus Opherdicke wäre „stillschweigend“ vereinbart worden, keine Eintrittsgelder zu erheben. Wann verlange man denn nun wieder Eintrittsgeld?

Herr Hengstenberg erklärt dazu, dass der Hof fertiggestellt sei und seit 01.01.2014 wieder Eintritt kassiert werde.

Herr Dr. Giller erklärt für die FDP-Fraktion, dass diese ja immer dafür gewesen wäre, Eintrittsgeld zu erheben. Dieser dramatische Besucherrückgang zeige jedoch auch andere Auswirkungen. Die Förderung der Kultur im Kreis oder auch regional hätte ja eine andere Aufgabe, als wirtschaftlich zu arbeiten. Man zahle ja schließlich Zuschüsse. Und wenn es den Kreis das Gleiche koste, mit oder ohne Eintrittsgelder, dann, so würde er sagen, habe das Angebot der Kultur Vorrang. Trotzdem sei auch er der Meinung, dass man abwarten solle, wie sich die Situation entwickle. Die Zahlung von Eintrittsgeld stelle für die Besucher des Hauses Opherdicke kein Problem dar. Sicher müsse sich so etwas auch für Schloss Cappenberg erst in den Köpfen der Besucher festsetzen.

Der Vorsitzende hält die gerade geführte Diskussion für sehr wichtig auch vor dem Hintergrund, dass eine Korrektur in einer gewissen Größenordnung vorgenommen werden müsse, bis dann im Kreistag schließlich der Beschluss gefasst werden könne. Denn man wisse, dass man die angesetzte Einnahme sicher nicht erzielen werde. Er schlage vor, eine gewisse Zeit abzuwarten, um dann diesen Punkt im Sommer 2014 erneut auf die Tagesordnung des Ausschusses zwecks Information zu setzen.

Der Ausschuss nimmt den Haushalt 2014 des FB 41 zur Kenntnis und bittet die Verwaltung, die entsprechende Korrektur vorzunehmen.

Punkt 3 **Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen**

“Kulturpartner der Kulturloge Ruhr e.V.“, mögliche Kooperationspartner akquirieren

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 24.07.1014 (DS 118/13)

Herr Hengstenberg erinnert an den Auftrag an die Verwaltung, Erkundigungen über die Erfahrungen anderer mit und in der Kulturloge einzuholen, um vor dem Ausschuss berichten zu können. Dem wäre man durch einen Austausch mit dem Theater in Lünen und dem Literaturbüro nachgekommen. Die Kulturloge sei vertreten in allen Teilen der Bundesrepublik, vor allem in Ballungsräumen, und basiere auf dem Prinzip der Ehrenamtlichkeit. Im laufenden Jahr habe die „Kulturloge Ruhr“ 7.500 Karten vermittelt. Das Verfahren gestalte sich denkbar einfach: Die Veranstalter überließen der Kulturloge von ihnen selbst bestimmte Kartenkontingente, die diese an ihr Klientel vermitteln würde. Kurz vor Beginn der Veranstaltung erhielten die Veranstalter eine Namensliste, so dass die Tageskassen darüber informiert seien, wer eine Karte für sich reserviert haben möchte. Die Ausgabe der Karten erfolge dann ohne Frage nach der Bedürftigkeit. Selbstverständlich seien Veranstalter aber auch berechtigt, bei gutem Vorverkauf der Kulturloge keine Kartenkontingente zur Verfügung zu stellen. Letztendlich aber werde die Verwaltung guten Gewissens eine Vorlage für die nächste Sitzung des Ausschusses erstellen können.

Der Vorsitzende dankt Herrn Hengstenberg für seine Ausführungen und bittet darum, in dieser Sitzung keine Diskussionen darüber zu führen. Schließlich habe man den Eindruck gewinnen können, dass das, was die Verwaltung erfahren habe, überwiegend positiv gewesen sei. Man habe ja bereits im Vorfeld über das Thema gesprochen und Einvernehmen signalisiert. Bei Bedarf könne durchaus noch in der nächsten Sitzung darüber diskutiert werden.

gez. Peter Dörner
Vorsitzender

gez. Cornelia Wagner
Schriftführerin